

Lesen in der Schule

mit

dtv junior

Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 8 und 9

Kristina Dunker

Die Angst der Bösen

Band-Nr. 78275

Thematik

- Obdachlosigkeit, Angst
- Gewalt, Rache
- Recht und Gerechtigkeit

Kristina Dunker

DIE ANGST DER Roman **BÖSEN**



Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Sabine Wierlemann (2013)

Inhalt

Lehrerteil

Handlung	3
Problematik	4
Didaktisch-methodische Überlegungen	4
Tabellarische Übersicht zu den Kapiteln	6

Schülerteil

Charakterisierung der Protagonisten	10
Die Beziehung der Protagonisten	11

Rollenspiel einer Gerichtsverhandlung

Der Prozess	12
Die Richterin/Der Richter	13
Die Staatsanwältin/Der Staatsanwalt von Gerd	14
Die Staatsanwältin/Der Staatsanwalt der Jugend-Clique	15
Die Rechtsanwältin/Der Rechtsanwalt von Gerd	16
Die Rechtsanwältin/Der Rechtsanwalt der Jugend-Clique	17
Die Psychologin/Der Psychologe von Gerd	18
Die Psychologin/Der Psychologe der Jugend-Clique	19
Die Sozialarbeiterin/Der Sozialarbeiter	20
Die Zeugin/Der Zeuge (Eltern)	21
Die Zeugin (Lehrerin)	22
Der Gerichtssaal	23
Das Opfer	24
Das Urteil	25

Impressum

Handlung

Auf ihrer gemeinsamen Abschlussfahrt schlagen die Klassenkameraden Sven, Ilkay, Leon und Paul einen Obdachlosen brutal zusammen, weil dieser ihre Freundin Tatjana erschreckt hat. Die Täter sind zugleich Opfer: Leon kann sich an nichts erinnern, er hat einen Alkohol-Filmriss, der Außenseiter Paul wird besonders von den starken Jungen der Klasse gemobbt und zur Mittäterschaft gezwungen, wenn er nicht selbst das Opfer ihrer Gewalttaten werden will. Lilly, die Ex-Freundin von Sven, ist nicht mit der Gruppe unterwegs, ahnt aber bald, dass etwas Schreckliches geschehen sein muss, allerdings hüllen sich alle Mitschüler, auch ihr bester Freund Paul, in Schweigen und verdrängen die Tat.

Stück für Stück werden die Jugendlichen allerdings von den Ereignissen auf der Klassenfahrt eingeholt. Sie werden verfolgt, ausspioniert und lebensbedrohlich attackiert. Hinter ihnen ist Gerd Nolte, der Vater des Opfers, her, der Rache für den Tod seines Sohnes nehmen will. Gerd Nolte, der sich selbst als Opfer einer brutalen Kindheit sieht und sich seinem Sohn ebenso rücksichtslos gegenüber verhalten hat, will alles wieder gutmachen. Er will seinen Sohn, der seiner Ansicht nach durch ein Mädchen auf die schiefe Bahn geraten ist, von der Straße holen, zum Drogenentzug überreden und seine eigene Schuld durch diese Rettung tilgen. Der Überfall der Jugendlichen macht ihm einen Strich durch die Rechnung. Der junge Obdachlose – Martin – stirbt zwar nicht an den Folgen des Überfalls, sondern an einer Überdosis Drogen, die er (nicht nur) zur Schmerzbekämpfung genommen hat, aber die geplante ‚Wiedergutmachung‘ des Vaters kommt damit für ihn zu spät.

Einzigster Anhaltspunkt für den Racheplan von Gerd Nolte ist ein Handy, das er seinem Sohn geschenkt hat, damit dieser zu ihm Kontakt aufnehmen und auf sein Hilfsangebot reagieren kann. Über dieses Handy wird er Ohrenzeuge des Überfalls, da sich bei seinem Anruf nicht sein Sohn Martin, sondern einer der Täter, Sven, meldet und er dabei zugleich im Hintergrund das Wimmern seines Sohnes vernimmt. Nach Martins Tod macht Gerd Nolte sich auf die Suche nach den jugendlichen Tätern, um sie zu bestrafen. Dabei horcht er unter anderem die Lehrerin der Schüler, Frau Hoffmann, aus und gelangt so an die Namen der Jugendlichen, die er nun nach und nach zur Rechenschaft ziehen will. Sven stößt er vor einen fahrenden Zug, was seinen sofortigen Tod bedeutet. Ilkay lauert er mit dem Auto auf und überfährt ihn, sodass dieser mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden muss. Ob er überlebt, bleibt unklar. Leon dagegen erliegt im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen, die Gerd ihm mit einem Messer beigebracht hat. Da der Mörder nur die ersten drei Namen der Täter sicher weiß, verfolgt er mit Lilly eine Unschuldige, während er den Täter Paul für unschuldig hält. Sein Irrtum klärt sich erst auf, als er Paul und Lilly zusammen mit ihrem Klassenkameraden Levent als Geiseln nimmt und droht, Lilly umzubringen, wenn Paul ihm nicht den Namen des letzten Täters nennt. Zu diesem Zeitpunkt ist Gerd allerdings schon selbst von Pauls Schuld überzeugt.

*„Der Penner war noch ganz jung, ein Straßenkind, kaum älter als sie selbst, aber eben nur noch ein Penner. Sein eingefallenes, gelbliches Gesicht wirkte wie aus Pergamentpapier, seine Haare waren verfilzt, seine Kleidung stank und seine Hände zitterten enorm.“
(S. 25/26)*

*„Als Gerd die dritte rote Ampel zum Halten zwang, drückte er Martins Handynummer. Wahrscheinlich genauso gedankenlos nahm am anderen Ende jemand ab.
„Ja?“, fragte Sven.
„Ja?!“
Gerd gab Gas.
„Wenn er stirbt, bringe ich euch um. Und du, kleines Arschloch, wirst der Erste sein.“
(S. 65/66)*

Erst das Geständnis von Tatjana, über Lautsprecher auf der Mailbox abgehört, bringt Gerd die Gewissheit, dass Lilly unschuldig ist. Da die Polizei zur Befreiung der Schüler anrückt, bleibt dem Täter kein Handlungsspielraum, er richtet sich selbst.

Problematik

Auch wenn die Charaktere des Romans eine Extremsituation erleben, die außerhalb der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler liegt, so sind es aber die Themen des Romans, die unmittelbar an die Erfahrungswelt der Jugendlichen anknüpfen. Gewalt, körperlicher oder psychischer Art, hat jede/r der LeserInnen schon einmal erfahren oder auch ausgeübt. Mobbing ist ein Phänomen, das überall zum Greifen nah scheint, das aber oft keiner wahrgenommen haben will. Dass Kristina Dunker diese Schattenseiten der Jugendcliquen anspricht, gehört zu den Stärken des Romans. Die Autorin zeigt: „Dies hier war kein Spiel, so viel stand fest.“ (178) Mit einigem Unbehagen dürften die SchülerInnen sich eingestehen, dass der Schritt vom Opfer zum Täter ein ganz kleiner sein kann und dass es nicht immer nur die Androhung von Gewalt ist, die einen die Seite wechseln lässt. Diese Beklemmung verlässt den Leser während der Lektüre nicht, sie steigert sich zur Spannung bei der Verfolgung der jugendlichen Täter durch den erwachsenen Täter, den Mörder Gerd, der seinen Sohn rächen will und dabei alle Gesetzmäßigkeiten des Rechtsstaats missachtet und zur Selbstjustiz greift.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Als Gegenentwurf zur Selbstjustiz, die Gerd mit seinem Rachezug im Roman übt, sollen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Arbeitsmaterialien in die Lage versetzt werden, den Figuren des Romans einen ordentlichen Prozess zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Lernerinnen und Lerner dazu aufgefordert, sich intensiv mit den Protagonisten der Handlung auseinanderzusetzen und diese in einem textanalytischen Verfahren zu charakterisieren. Die Schüler/innen informieren sich über den Ablauf eines rechtsstaatlichen Prozesses sowie über die Themen „Funktion von Strafe“ und „Strafmaß“ und führen schließlich die Täter des Romans einem rechtsstaatlichen Prozess zu, der die Motive und Lebenswege der Täter ebenso würdigt, wie er den Blick auf die Opfer freigibt. Die Schülerinnen und Schüler werden auf diese Weise zu einer genauen und kritischen Textrezeption angehalten, es wird aber nicht von ihnen verlangt, sich mit den Opfern und Tätern zu identifizieren. Gleichwohl dürfen sie Empathie und Antipathie mit den Figuren der Romanhandlung empfinden, aus der sicheren Distanz einer um Objektivität ringenden Justiz.

Mit der Entscheidung für die Methode „Rollenspiel einer Gerichtsverhandlung“ sollen folgende Lernziele erreicht werden: Die

Körperliche und psychische Gewalt

Mobbing

Täter, die zugleich auch Opfer sind ...

Rache

Rollenspiel einer Gerichtsverhandlung

*Reflexionsebenen:
Funktion von Strafe, Strafmaß*

Motive und Lebenswege der Täter

Schüler/innen lernen den Ablauf der Hauptverhandlung eines Gerichtsverfahrens kennen und reflektieren anhand dieses Schemas zentrale Aussagen des Romans. Die Arbeit mit den Rollenkarten erleichtert den SchülerInnen den Zugang zu komplexen Themen des Romans wie Schuld, Hass, Liebe, Recht und Unrecht und führt durch die intensive Analyse der Figuren zu einem besseren Textzugang. Gleichzeitig wird die Urteilsfähigkeit der Jugendlichen geschult. Durch die Integration des darstellenden Spiels (Gerichtsverhandlung) setzen die Schüler/innen Informationen, die sie anhand des Buches erarbeiten, um. So können sie auf eine anschauliche Weise ihre Romanlektüre reflektieren und durch das Gerichtsverfahren den Handlungsverlauf aus einer anderen Perspektive wahrnehmen. Bei der Verteilung der Rollen sollte berücksichtigt werden, dass dem Richter eine moderierende Funktion zukommt, die gerade für leistungsstärkere Schüler/innen eine interessante Herausforderung darstellt. Es bietet sich an, alle Rollen mit mehreren Schülern zu besetzen. Zum einen sind die Arbeitsaufträge für die Staatsanwaltschaft und die Verteidigung recht umfangreich, und zum anderen hat man im Krankheitsfall immer eine Ersatzperson und die Auswertung der Arbeitsphase kann in jedem Fall stattfinden. Zusätzlich profitieren gerade schwächere Schüler/innen von der intensiven Kleingruppenarbeit und tragen nicht die ganze Last ihrer Rolle allein.

Als Abschluss der Unterrichtsreihe bietet es sich an, die Ergebnisse zusammenzufassen und zu dokumentieren. Hierfür eignet sich das Materialangebot M14, das dazu auffordert, einen Zeitungsbericht über den Verlauf und den Ausgang des Prozesses zu verfassen bzw. Kontakt mit der Autorin aufzunehmen und ihr von der Lektüre und der anschließenden Arbeitsphase samt Ergebnissen zu berichten.

Rollenkarten mit konkreten Erarbeitungsvorgaben

Distanzierung durch Perspektivenwechsel

prozessbegleitende Reflexion in Kleingruppen

Zeitungsbericht als Resümee

Tabellarische Übersicht zu den Kapiteln

Kapitel	Inhalt
1 Samstag, 21. Mai	Innerer Monolog des Obdachlosen Martin; Begründung für die Obdachlosigkeit: schwierige Familienverhältnisse („Kindheit war eh scheiße“, (5)), Verlust der Freundin Marie, Alkoholprobleme, gesundheitliche Probleme aufgrund der Obdachlosigkeit, Angebot des Vaters, dem Sohn aus der Sucht und der Obdachlosigkeit zu helfen. Zweifel, ob er die Hilfe seines Vaters annehmen soll.
2 Lilly	Lilly verbringt die Abschlussfahrt mit ihrer Klasse in einer Jugendherberge. Sie hat sich mit ihrer Freundin Tatjana gestritten, weil diese ein Geheimnis ausgeplaudert hat. Lilly verpasst den Aufbruch der Freunde und wartet darauf, dass ihr ältester Freund Paul sie nachholt. Lilly ist in Jan-Oliver verliebt und hält nicht viel von den Jungen in ihrer Clique. Sie denkt öfter an Selbstmord.
3 Tatjana	Ärgert sich über den Streit mit Lilly, sie ist eifersüchtig auf Paul und hatte „Lust, Paul für die Fremdheit zwischen ihr und ihrer Freundin eins reinzuwürgen.“ (18) Leon, Tatjanas Freund, ist ihre erste große Liebe und verrät beinahe vor der Clique das Geheimnis, das Lilly ihrer Freundin anvertraut hat. Paul nimmt Partei für Lilly und bringt damit Sven, ihren ehemaligen Freund, gegen sich auf.
4 Paul	Paul ist der Außenseiter in der Klasse und wird von den „starken“ Jungs fertig gemacht. Nur seine Freundin Lilly und der Austausch im Chat machen die Schulzeit für ihn erträglich. Für Sven ergibt sich die Gelegenheit, Paul anzugreifen, nur das Auftauchen des Obdachlosen rettet Paul. Die Jungs der Clique haben ein neues Opfer, das sie brutal zusammenschlagen. Sven fordert Paul zur Mittäterschaft auf.
5 Gerd	Der Vater des Obdachlosen wartet auf den Anruf seines Sohnes Martin, um ihm zu helfen. Als der sich nicht meldet, ruft der Vater über das Handy des Sohnes an und Ilkay nimmt den Anruf an. Die Jugendlichen machen sich einen Spaß aus dem besorgten Anrufer, der im Hintergrund ein Wimmern hört; Sven beendet das Gespräch, nachdem er Gerd mitteilt, dass Martin „in der Hölle“ (33) sei.
6 Lilly	Lilly wartet auf Paul, streitet mit Ebru und Hatice und ärgert sich über ihre Lehrerin, Frau Hoffmann. Als Paul auftaucht, ist er voller Blut, will Lilly aber nichts von der Tat erzählen. Er hat Angst, dass das Blut des Opfers HIV übertragen könnte.
7 Ilkay	Ilkay sorgt sich, dass Paul die Tat gesteht, und bedroht ihn. Sven eilt ihm zur Hilfe und Lilly schlägt Alarm. Die Lehrer lösen den Streit auf, Lilly deutet an, dass die Schüler in Gefahr seien.
8 Gerd	Gerd erreicht niemanden mehr auf Martins Handy. Die Polizei unternimmt seiner Meinung nach nicht genug, sodass er sich selbst auf den Weg macht, um Martin und die jugendlichen Handy-Diebe zu suchen.
9 Paul	Paul plagt Gewissensbisse, aber er ruft auch jetzt keinen Krankenwagen. Er fürchtet sich vor seinen brutalen Mitschülern und will nach Hause trampeln. Lilly hält ihn davon ab und versucht ein Einzelzimmer in der Jugendherberge zu organisieren, in dem die beiden sicher vor einem Angriff der anderen sind.
10 Tatjana	Tatjana säubert die Kleidung ihres Freundes Leon von Blut. Sie ist schockiert von der Gewalt ihres Freundes und schiebt Lilly die Schuld für den Verlauf des Abends zu. Sie versucht ihren Vertrauensbruch vor sich selbst zu rechtfertigen. Sie denkt an das Opfer und an eine mögliche Strafe für die Täter.
11 Gerd	Gerd macht sich auf den Weg, um Martin und die Jugendlichen zu suchen. Auf der Fahrt kommen Erinnerungen an seine eigene schlimme Kindheit in ihm hoch und er will „endlich allen Dreck hinter sich lassen“. (52)

Kapitel	Inhalt
12 Paul	In der Sicherheit des Einzelzimmers schmieden Paul und Lilly Zukunftspläne, allerdings holt Paul sein schlechtes Gewissen wieder ein und ihm wird schlecht. Er weiß nicht, ob er nicht doch noch Hilfe für den Obdachlosen organisieren soll. Er belauscht Ilkays Telefonat, der meint, Paul „war’s schließlich, der ihm den Rest gegeben hat.“ (55)
13 So., 22. Mai Gerd	Der Vater sucht vergeblich nach seinem Sohn. Er bereut alle Fehler, die er als Vater begangen hat, und möchte sie durch die Hilfe für seinen Sohn jetzt wieder gutmachen.
14 Leon	Leon wacht mit einem Kater auf und kann sich nicht mehr an den Abend zuvor und den Überfall auf den Obdachlosen erinnern. Er entschuldigt seine Mittäterschaft: „Ich war nicht zurechnungsfähig.“ (61)
15 Gerd	Martin meldet sich bei seinem Vater, will dessen Hilfe aber nicht annehmen. Er will mit Drogen den Schmerz betäuben und gesteht seinem Vater, warum er sich so schämt. Das Gespräch bricht ab. Gerd ruft über das seinem Sohn von den Jugendlichen geklaute Handy an und erreicht Sven. Gerd droht, ihn und die anderen umzubringen, falls sein Sohn stirbt.
16 Lilly	Lilly will von Sven erfahren, was am Abend zuvor passiert ist, aber der erzählt – wie die Freunde – nichts. Er wirft das geklaute Handy nach dem Gespräch mit Gerd weg.
17 Martin	Innerer Monolog des Obdachlosen: Er hat Drogen gegen die Schmerzen genommen, erinnert sich an die Gewalt des Vaters in der Kindheit, hat Angst vor ihm und ist froh, dass der ihn nicht findet. Er merkt, dass die Kräfte ihn verlassen und er sterben wird. Er findet keine Hilfe und kein Mitleid bei einer alten Frau, die ihn auf dem Friedhof findet.
18 Fr., 10. Juni Paul	Paul lässt sein Blut untersuchen, aus Angst, sich mit Hepatitis oder Aids angesteckt zu haben, er erzählt dem Arzt von dem Überfall. Er verschweigt allerdings, was er dem Obdachlosen noch angetan hat. Der Arzt redet ihm ins Gewissen, die Mittäter anzuzeigen; das kommt aber für Paul nicht in Frage.
19 Lilly	Nach dem Volleyballtraining richtet es Lilly so ein, dass ihr Trainer Jan-Oliver – ihr großer Schwarm – sie nach Hause fährt. Sie flirten.
20 Sven	Sven will sich keinen Ausbildungsplatz suchen, verachtet aber „Penner“ (82), die nicht arbeiten. Er will Lilly vom Training abholen und wird am Bahnsteig von Gerd angegriffen und auf die Gleise vor den Zug geworfen.
21 Tatjana	Tatjana erwischt Lilly knutschend mit Jan-Olli. Sie erzählt, dass jemand Fotos von der Abschlussfahrt und eine Klassenliste gestohlen hat. Auf den Fotos sind „die Täter“ zu sehen.
22 Ilkay	Ilkay erhält einen Anruf von Gerd, der ihm droht, dass er das nächste Opfer sei. Ilkay ist verängstigt.
23 Paul	Paul verbringt die Zeit mit Chatten, er ist in Nico verliebt, verschiebt sein Coming-Out aber immer wieder. Lilly ruft an und Paul verspricht ihr, von dem Abend auf der Abschlussfahrt zu erzählen.
24 Ilkay	Ilkay erfährt während eines Fußballspiels von Svens Tod. Er ist erschüttert und hat Angst, dass der unbekannte Anrufer sein Mörder sein könnte.
25 Leon	Lilly erfährt von Svens Tod und benachrichtigt Leon und Tatjana. Sie wollen zur Unglücksstelle und dort ihre Mitschüler treffen.

Kapitel	Inhalt
26 Sa., 11. Juni Lilly	Lilly organisiert mit Leon eine Gedächtnisfeier für Sven. Die Stief-Geschwister geben sich gegenseitig Halt.
27 Paul	Paul rechnet auf der Gedenkfeier mit Sven und seinen Mitschülern ab, die ihn schikaniert haben. Er outet sich.
28 Silke Hoffmann	Die Lehrerin hat Martin (Gerd) kennengelernt, der sich für ihre Schule und ihre Schüler interessiert und vorgibt, im nächsten Jahr ein Sportprojekt durchzuführen. Er sieht die Fotos von den Schülern im Pausenhof.
29 Paul	Paul outet sich bei seiner Mutter. In die Wohnung, die sie vermietet, ist ein Martin Nolte (Gerd) eingezogen. Paul wird von Leon vor den Mitschülern gewarnt: „Wir können dich nicht beschützen.“ (117)
30 Lilly	Die Polizei verhört Lilly, die nicht an einen Selbstmord Svens glaubt. Ihr kommen Erinnerungen an die sexuellen Übergriffe des Ex-Freundes ihrer Mutter.
31 Paul	Paul lädt Nico zu sich ein. Lilly erzählt ihm, dass Sven ermordet wurde. Paul weist alle Schuld von sich: „Ich hab den Arsch nicht auf dem Gewissen.“ (127)
32 Leon	Lilly berichtet ihrer Clique, dass Sven vor den Zug gestoßen wurde. Die Freunde hoffen, dass es keinen Zusammenhang mit dem Ohrenzeugen der Tat gibt.
33 Lilly	Lilly ist mit Jan-Oliver verabredet und wird von einem Stadtstreicher (Gerd) zur Rede gestellt. Der Kellner vertreibt ihn. Jan-Oliver distanziert sich von Lilly und will/darf keine Beziehung mit ihr anfangen. Lilly ist enttäuscht und lässt ihn stehen.
34 Paul	Der neue Mieter (Gerd) interessiert sich für die Vernehmung Pauls durch die Polizei. Paul will seine Wohnung ansehen, als der Mieter außer Haus geht.
35 Lilly	Ilkay eröffnet den Freunden, dass er an einen Serientäter und sich in Gefahr glaubt. Lilly beschimpft ihre Lehrerin und will von Tatjana die Wahrheit über den Abend des Überfalls erfahren.
36 Paul	Paul besichtigt die Wohnung des Mieters, findet aber nichts Verdächtiges. Seine Mutter beendet die Aktion.
37 Ilkay	Die Polizei verhört Ilkay, der recherchiert im Internet nach dem Überfall und findet die Homepage von Gerd. Dort ist eine Drohung an die Täter formuliert. Ilkay fürchtet sich.
38 Tatjana	Lilly und Tatjana entzünden allein auf dem Schulgelände Kerzen für Sven und sprechen sich aus. Tatjana erzählt Lilly von der Tat, Lilly weiß mittlerweile, dass Sven von einem „Penner“ (160) vor den Zug gestoßen wurde. Tatjana ist entsetzt, sie glaubt sich beobachtet und flieht panisch mit Lilly.
39 Leon	Leon hat die beiden Mädchen erschreckt, er ist sauer auf seine Freundin, dass sie sich um Lilly kümmert, statt die Zeit mit ihm zu verbringen. Ilkay erzählt Leon von der Drohung auf der Website. Der „Obdachlose“ Gerd erscheint bei Leon, bedroht ihn und sticht ihn mit einem Messer ab.
40 Ilkay	Ilkay erhält von Leons Handy eine SMS mit der dringenden Bitte um ein Treffen. Er ist misstrauisch, aber auch neugierig und macht sich auf den Weg. Den Link zur Website mit der Drohung hat er zuvor an Leon und Tatjana weitergeschickt.

Kapitel	Inhalt
41 Lilly	Lilly rechnet am Telefon noch einmal mit Jan-Oliver ab, den sie für einen Heuchler hält. Tatjana ist panisch vor Angst, sie will den Hilfeschreien von Leon nachgehen.
42 Leon	Leon phantasiert aufgrund seiner tödlichen Verletzungen und hofft, dass Tatjana und Lilly ihn finden. „Er hatte nicht mehr viel Zeit.“ (174)
43 Tatjana	Tatjana und Lilly entdecken den bewusstlosen Leon und verständigen den Notarzt. Tatjana hat Angst, das nächste Opfer zu sein.
44 Ilkay	Ilkay macht sich auf den Weg, um angeblich Leon zu treffen. Er erhält einen Anruf (von Gerd): „Ilkay, was meinst du, wirst du der Nächste sein?“ (179). Anschließend wird er absichtlich von einem Auto überfahren.
45 Silke	Die Lehrerin taucht am Unfallort auf, ebenso zu spät wie Levent. Sie erkennt, dass sie Martin die „Namen böser Schüler“ (182) gegeben und diese damit in Lebensgefahr gebracht hat.
46 Ilkay	Ilkay erinnert sich an den Überfall auf den Obdachlosen und kann dessen Schmerzen nachfühlen. Der Rettungswagen kommt für ihn.
47 Tatjana	Leons und Ilkays Eltern treffen im Krankenhaus aufeinander, sie weisen alle Schuld ihrer Kinder weit von sich. Lilly spricht über die Tat; Tatjana hat Angst, das nächste Opfer zu sein.
48 Paul	Die Polizei warnt Paul, das Haus allein zu verlassen. Trotzdem schleicht er sich hinaus, um seine Freunde im Krankenhaus zu besuchen. Der neue Mieter (Gerd) bietet an, ihn mit dem Auto hinzubringen. Paul nimmt das Angebot an.
49 Lilly	Die Lehrerin beichtet, dass sie die Namen ihrer Schüler an „Martin“ (Gerd) weitergegeben hat. Die Polizistin informiert die Schüler, dass ihr Opfer an den Folgen einer Überdosis Drogen gestorben ist.
50 Paul	Paul fährt bei Nolte (Gerd) im Auto mit und erkennt plötzlich, in welcher Gefahr er schwebt. Nolte will von Paul die Namen weiterer Täter erfahren. Er schlägt ihn bewusstlos, um die restlichen Taten unbehelligt begehen zu können.
51 Lilly	Lilly erfährt von Leons Tod. Sie ahnt, dass ihre Familie jetzt auseinanderbrechen wird: „Aber das Glück war jetzt vorbei und der Abgrund tiefer als je zuvor.“ (213)
52 So., 12. Juni Tatjana	Levent spricht mit Lilly und Tatjana und will eine Strategie entwickeln, um weitere Opfer zu vermeiden. Tatjana soll dem Täter sagen, dass es an dem Abend keine weiteren Täter gab. Die Schüler erfahren, dass Paul verschwunden ist.
53 Lilly	Lilly und Levent machen sich auf den Weg zu Pauls Mutter. Unterwegs erkennt Lilly Gerd Nolte. Sie nehmen mit dem Moped die Verfolgungsjagd auf. Dabei werden sie von Gerds Auto gerammt und gefesselt verschleppt.
54 Paul	Gerd will Lilly töten, Paul und Levent versuchen, sie zu retten. In letzter Sekunde meldet sich Tatjana auf dem AB, den Täter und Opfer gemeinsam abhören, und bekennt ihre Schuld.
55 Gerd	Paul kann Lilly retten. Gerd lässt sie gehen und rechnet mit Paul, an dessen Mittäterschaft er glaubt, ab. Die Polizei rückt an und Gerd stürzt sich mit der Gewissheit in den Tod: „Martin hätte diese Rache nicht gewollt.“ (240)

M1 Charakterisierung der Protagonisten

Ausgewählte Figur: _____

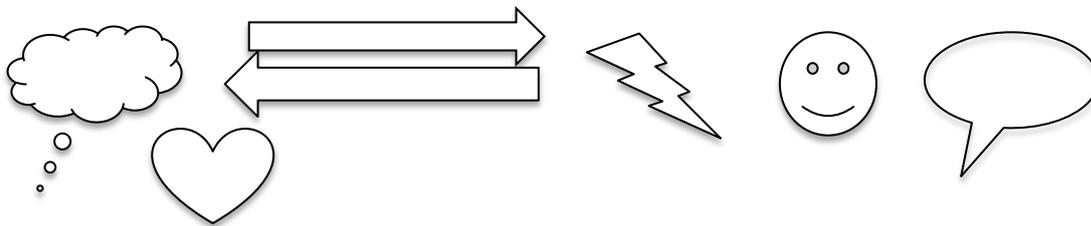
- Welche Eigenschaften hat die Romanfigur, die du ausgewählt hast?
- Was ist besonders sympathisch an der Figur?
- Welche Eigenschaften sind weniger ansprechend?
- Mit wem ist die Romanfigur befreundet?
- Mit welchen Romanfiguren kommt es zu Konflikten?
- Wie würde sich die Romanfigur selbst beurteilen?
- Wie steht die Romanfigur zu der Tat?
- Welche ganz persönliche Kritik würdest du am Verhalten der Romanfigur üben?

Aufgaben:

1. Wähle eine der Romanfiguren – Lilly, Sven, Leon Tatjana, Paul oder Ilkay – aus und erstelle in Einzelarbeit zu der Figur ein Persönlichkeitsprofil. Belege, wenn möglich, deine Aussagen mit Beispielen oder der Angabe konkreter Textstellen.
Jede Figur kann von mehreren Schülern/Schülerinnen bearbeitet werden. Achte jedoch darauf, dass zu jeder der Figuren mindestens eine Charakterisierung erstellt wird, denn mit diesen Ergebnissen sollt ihr später weiterarbeiten.
2. Teilt euch nun in Arbeitsgruppen ein und visualisiert eure Ergebnisse zu den einzelnen Figuren. Fertigt dazu Umriss von Personen (lebensgroß oder kleiner) und tragt alle Informationen, die ihr zu den einzelnen Roman-Figuren gesammelt habt, auf dieser Personendarstellung ein. Wichtig: Alle Arbeitsgruppen sollten das gleiche Format für die Personendarstellung wählen.

M2 Die Beziehung der Protagonisten

Material für das Soziogramm



Personen

Lilly

Sven

Ilkay

Paul

Tatjana

Leon

Aufgaben

1. Erstelle mit Hilfe der visualisierten Persönlichkeitsprofile ein Soziogramm der Jugend-Clique. Ein Soziogramm gibt Auskunft über die Beziehung verschiedener Personen zueinander. Die Darstellung arbeitet mit grafischen Elementen (Pfeile, Symbole etc.) und mit einzelnen Wörtern, um das Beziehungsgeflecht einer Gruppe anschaulich zu machen.

Überlegt euch genau, in welchem Abstand zu den anderen und wo, d.h. neben welcher anderen Person, ihr die einzelnen Figuren platzieren wollt.

2. Wertet eure Ergebnisse aus, indem ihr euch eure Soziogramme vorstellt. Einigt euch auf eine Version, die ihr dann mit den Personen-Umrissen im Klassenzimmer nachstellt. Fertigt dazu in entsprechender Größe die Symbole und Pfeile an.

Rollenspiel einer Gerichtsverhandlung

M3 Der Prozess

Der Prozess: Information für alle Beteiligten

In den folgenden Stunden ist es deine Aufgabe, das Verbrechen der Jugendclique an dem Obdachlosen Martin zu untersuchen, darzustellen und zu bewerten. Gemeinsam sollt ihr in einer abschließenden Arbeitsphase „den Bösen“ des Romans den Prozess machen und zu einem Urteil finden.



Alle Rollenkarten, die zum Prozess gehören, sind mit dem Symbol der Waage gekennzeichnet.

Was ist als Erstes zu tun?

1. Suche dir eine Rolle mit dazugehörigem Aufgabenbereich aus.
2. Begründe deine Wahl.

3. Bearbeite jetzt die Arbeitsaufträge auf deiner Rollenkarte.

Auswertung deiner Arbeit

Der Prozess soll nach den Vorbereitungen, die in Einzelarbeit stattfinden, als Rollenspiel erfolgen. Es ist also wichtig, dass du dich gut vorbereitest und dir entsprechende Notizen machst.

Da jede Rolle mehrfach besetzt ist, bietet sich im Anschluss an die Vorbereitungsarbeit ein Vergleich der Ergebnisse in der jeweiligen Kleingruppe an.

M4 Die RichterIn/Der Richter



Aufgabenbereich RichterIn/Richter

Der Ablauf der Hauptverhandlung eines Gerichtsverfahrens folgt einem festen Schema:

1. Aufruf der Sache
2. Überprüfung der Anwesenheit von Angeklagtem, Verteidiger, Zeugen und ggf. Sachverständigen
3. Belehrung der Zeugen (Verpflichtung zur Wahrheit, Hinweis auf die Konsequenzen von Falschaussagen), Zeugen verlassen den Raum (im Rollenspiel nehmen sie am Rand Platz)
4. Befragung des Angeklagten zur eigenen Person
5. Die Staatsanwaltschaft verliest die Anklageschrift
6. Der Angeklagte wird zur Sache vernommen
7. Beweisaufnahme mit Hilfe von Zeugen und Sachverständigen (ggf. Verlesen von Protokollen, Bezugnahme auf Fotos vom Tatort)
8. Plädoyer der Staatsanwaltschaft
9. Plädoyer der Verteidigung
10. Das letzte Wort hat der/die Angeklagte
11. Das Gericht berät unter Ausschluss der Öffentlichkeit
12. Verkündung des Urteils „im Namen des Volkes“ durch die Richter
13. Begründung des Urteils durch die Richter
14. Belehrung des/der Angeklagten, Berufung oder Revision gegen das Urteil einzulegen

Es gehört zu den Aufgaben und Pflichten der RichterIn/des Richters, jederzeit in die Vernehmung einzugreifen, Fragen zu stellen und das Wort zu erteilen.

Der Ermessensspielraum der RichterIn/des Richters zeigt sich insbesondere bei der Urteilsfindung. Dem Gericht obliegt die Würdigung der Beweise, die Entscheidung über die Schwere der Tat und schließlich über das Strafmaß, das verhängt wird.

Das Gericht ist unabhängig und an die Gesetze gebunden.

Aufgaben

1. Recherchiere im Internet zu den Themen „Funktion von Strafe“ und „Strafmaß“. Hilfreiche Informationen kannst du im Internet auf den Seiten von ZUM.de finden (ZUM.de → Sozialkunde → Materialien → Sozialkunde).
2. Bereite ein Kurzreferat zu den Themen „Funktion von Strafe“ und „Strafmaß“ vor. Die Informationen deines Referats sollst du im Laufe der Verhandlung an deine Mitschüler/innen weitergeben.
3. Plane den Ablauf der Gerichtsverhandlung mit Hilfe des oben stehenden Schemas. Deine Aufgabe ist es, den anderen Mitspielern ihren Einsatz zu geben und das Rollenspiel „Gerichtsverhandlung“ zu leiten.

M5 Die Staatsanwältin/Der Staatsanwalt



Aufgabenbereich Staatsanwältin/Staatsanwalt

Die Ermittlungen der Polizei haben der Staatsanwaltschaft Anlass gegeben, gegen die Täter des Romans zu ermitteln.

Du vertrittst als Staatsanwältin/Staatsanwalt die Interessen der Allgemeinheit; deine Aufgabe ist die Verhütung von Straftaten und die Verteidigung der Rechtsordnung. Das Gerichtsverfahren kann aufgrund der Schwere der Taten nicht vorzeitig eingestellt werden. Als Staatsanwältin/Staatsanwalt musst du im Laufe des Verfahrens versuchen, die Schuld der Angeklagten zu beweisen.

Am Ende der Verhandlung hältst du dein Plädoyer, in dem du das Ergebnis des Verfahrens aus deiner Sicht darlegst.

Dein Plädoyer endet mit deinem Vorschlag für die Strafe (Erziehungsmaßnahmen oder Zuchtmittel).

Aufgaben

1. Bereite eine Anklageschrift gegen Gerd Nolte vor.
Diese musst du in deiner Funktion als Staatsanwältin/Staatsanwalt während der Gerichtsverhandlung vortragen.

Informationen über die Romanfigur Gerd findest du auf folgenden Seiten:
29f., 42, 66, 133, 209, 230.

2. Am Ende der Verhandlung musst du jeweils ein Plädoyer halten.
Bereite dieses schriftlich vor.
Recherchiere dazu im Internet zum Thema „Funktion von Strafe“ und „Strafmaß“. Hilfreiche Informationen kannst du im Internet auf den Seiten von ZUM.de finden (ZUM.de → Sozialkunde → Materialien → Sozialkunde).

Folgende Leitfragen und Hinweise sollen beim Verfassen des Plädoyers helfen:

1. Welcher Verbrechen beschuldigst du den Angeklagten?
 - Sammle alle Hinweise zum Täter Nolte im Roman.
 - Liste die Taten einzeln auf.
 - Überlege, warum Nolte diese Taten begangen hat.
 - Wie hat der Angeklagte die Taten ausgeführt?
2. Welche Strafen schlägst du vor?
 - Im Strafantrag musst du Summe und Schwere der Taten berücksichtigen.
 - Begründe so genau wie möglich, warum du welche Strafe forderst.
 - Gibt es strafmildernde Umstände, die den Angeklagten zu seiner Tat bewegt haben?

M6 Die Staatsanwältin/Der Staatsanwalt



Aufgabenbereich Staatsanwältin/Staatsanwalt

Die Ermittlungen der Polizei haben der Staatsanwaltschaft Anlass gegeben, gegen die Täter des Romans zu ermitteln.

Du vertrittst als Staatsanwältin/Staatsanwalt die Interessen der Allgemeinheit; deine Aufgabe ist die Verhütung von Straftaten und die Verteidigung der Rechtsordnung.

Das Gerichtsverfahren kann aufgrund der Schwere der Taten nicht vorzeitig eingestellt werden. Als Staatsanwältin/Staatsanwalt musst du im Laufe des Verfahrens versuchen, die Schuld der Angeklagten zu beweisen.

Am Ende der Verhandlung hältst du dein Plädoyer, in dem du das Ergebnis des Verfahrens aus deiner Sicht darlegst.

Dein Plädoyer endet mit deinem Vorschlag für die Strafe (Erziehungsmaßnahmen oder Zuchtmittel).

Um auch die Täter-Rolle von Sven und Leon zu berücksichtigen, werden sie ebenfalls angeklagt, obwohl sie tot sind. In einem realen Gerichtsverfahren wäre dies allerdings nicht möglich.

Aufgaben

1. Bereite eine Anklageschrift gegen die Mitglieder der Jugend-Clique vor. Diese musst du in deiner Funktion als Staatsanwältin/Staatsanwalt während der Gerichtsverhandlung vortragen.
Informationen zu den jugendlichen Protagonisten des Romans findest du u.a. auf den Seiten:
Paul: 10-12, 15, 17-23, 27f., 41, 73-77, 105, 106f., 110, 194, 209f.
Leon: 26-29, 61, 84
Sven: 24-29, 81f., 84f., 105-107, 132
Ilkay: 19, 24-29
Tatjana: 18-21, 26-29
2. Am Ende der Verhandlung musst du jeweils ein Plädoyer halten. Bereite dieses schriftlich vor.
Recherchiere dazu im Internet zum Thema „Funktion von Strafe“ und „Strafmaß“. Hilfreiche Informationen kannst du im Internet auf den Seiten von ZUM.de finden (ZUM.de → Sozialkunde → Materialien → Sozialkunde).

Folgende Leitfragen und Hinweise sollen beim Verfassen des Plädoyers helfen:

1. Welcher Verbrechen beschuldigst du die Angeklagten?
 - Sammle alle Hinweise zum Täter Nolte im Roman.
 - Liste die Taten einzeln auf.
 - Überlege, warum die Jugendlichen diese Taten begangen haben.
 - Wie haben die Angeklagten die Taten ausgeführt?
2. Welche Strafen schlägst du vor?
 - Im Strafantrag musst du Summe und Schwere der Taten berücksichtigen.
 - Begründe so genau wie möglich, warum du welche Strafe forderst.
 - Gibt es strafmildernde Umstände, welche die Angeklagten zu ihrer Tat bewegt haben?

M7 Die Rechtsanwältin/Der Rechtsanwalt von Gerd



Aufgabenbereich Rechtsanwältin/Rechtsanwalt

Jeder Angeklagte hat das Recht auf einen Rechtsbeistand.

Die Grundrechte des Angeklagten müssen gewahrt bleiben, im Zweifelsfall ist für den Angeklagten zu entscheiden.

Du bist Rechtsanwältin/Rechtsanwalt und von Gerd Nolte mit seiner Verteidigung beauftragt worden. Du vertrittst konsequent die Interessen deines Mandanten, dein Ziel ist ein möglichst geringes Strafmaß.

Wichtig ist, dass du trotzdem glaubwürdig bleibst und ein realistisches Strafmaß forderst.

Während der Verhandlung hast du die Möglichkeit, durch gezielte Fragen an Zeugen oder Sachverständige die Tat deines Mandanten zu verteidigen. Während der Verhandlung vertrittst du deinen Mandanten und beantwortest auch die Fragen, die an ihn gerichtet werden.

In deinem Plädoyer legst du am Ende der Verhandlung noch einmal das Ergebnis des Verfahrens aus deiner Sicht dar. In dem Plädoyer stellst du auch den Antrag auf die Höhe und Art der Strafe (Erziehungsmaßnahmen oder Zuchtmittel).

Aufgaben

1. Sammle alle Informationen, die zur Verteidigung deines Mandanten wichtig sein könnten. Setze dich dazu intensiv mit der Romanfigur des Täters auseinander. Hilfreich können folgende Seiten im Buch sein: Gerd: 29f., 42, 66, 133, 209, 230
2. Überlege, welche Argumente die Staatsanwälte in ihrer Anklageschrift vorbringen können und entwirf eine Verteidigungsstrategie, um darauf zu reagieren. Suche gezielt nach entlastenden Textstellen.
3. Am Ende der Verhandlung musst du ein Plädoyer halten. Bereite dieses schriftlich vor. Recherchiere dazu im Internet zum Thema „Funktion von Strafe“ und „Strafmaß“. Hilfreiche Informationen kannst du im Internet auf den Seiten von ZUM.de finden (ZUM.de → Sozialkunde → Materialien → Sozialkunde).

Folgende Leitfragen und Hinweise sollen beim Verfassen des Plädoyers helfen:

1. Welcher Verbrechen beschuldigst du den Angeklagten?
 - Sammle alle Hinweise zum Täter Nolte im Roman.
 - Liste die Taten einzeln auf.
 - Überlege, warum Nolte diese Taten begangen hat.
 - Wie hat der Angeklagte die Taten ausgeführt?
2. Welche Strafen schlägst du vor?
 - Im Strafantrag musst du Summe und Schwere der Taten berücksichtigen.
 - Begründe so genau wie möglich, warum du welche Strafe forderst.
 - Gibt es strafmildernde Umstände, die den Angeklagten zu seiner Tat bewegt haben?

M8 Die Rechtsanwältin/Der Rechtsanwalt der Jugend-Clique



Aufgabenbereich Rechtsanwältin/Rechtsanwalt

Jeder Angeklagte hat das Recht auf einen Rechtsbeistand. Die Grundrechte des Angeklagten müssen gewahrt bleiben, im Zweifelsfall ist für den Angeklagten zu entscheiden.

Du bist Rechtsanwältin/Rechtsanwalt und von den Mitgliedern der Jugend-Clique mit ihrer Verteidigung beauftragt worden. Du vertrittst konsequent die Interessen deiner Mandanten, dein Ziel ist ein möglichst geringes Strafmaß. Wichtig ist, dass du trotzdem glaubwürdig bleibst und ein realistisches Strafmaß forderst. Während der Verhandlung hast du die Möglichkeit, durch gezielte Fragen an Zeugen oder Sachverständige die Tat deiner Mandanten zu verteidigen. Während der Verhandlung vertrittst du deine Mandanten und beantwortest auch die Fragen, die an sie gerichtet werden.

In deinem Plädoyer legst du am Ende der Verhandlung noch einmal das Ergebnis des Verfahrens aus deiner Sicht dar. In dem Plädoyer stellst du auch den Antrag auf die Höhe und Art der Strafe (Erziehungsmaßnahmen oder Zuchtmittel). Um auch die Täter-Rolle von Sven und Leon zu berücksichtigen, werden sie ebenfalls angeklagt und müssen verteidigt werden, obwohl sie tot sind. In einem realen Gerichtsverfahren wäre dies allerdings nicht möglich.

Aufgaben

1. Sammle alle Informationen, die zur Verteidigung deines Mandanten wichtig sein könnten. Setze dich dazu intensiv mit den Romanfiguren der Täter auseinander. Hilfreich können folgende Seiten im Buch sein:
Paul: 10-12, 15, 17-23, 27f., 41, 73-77, 105, 106f., 110, 194, 209f.
Leon: 26-29, 61, 84
Sven: 24-29, 81f., 84f., 105-107, 132
Ilkay: 19, 24-29
Tatjana: 18-21, 26-29
2. Überlege, welche Argumente die Staatsanwälte in ihrer Anklageschrift vorbringen können, und entwirf eine Verteidigungsstrategie, um darauf zu reagieren. Suche gezielt nach entlastenden Textstellen.
3. Am Ende der Verhandlung musst du ein Plädoyer halten. Bereite dieses schriftlich vor. Recherchiere dazu im Internet zum Thema „Funktion von Strafe“ und „Strafmaß“. Hilfreiche Informationen kannst du im Internet auf den Seiten von ZUM.de finden (ZUM.de → Sozialkunde → Materialien → Sozialkunde).

Folgende Leitfragen und Hinweise sollen beim Verfassen des Plädoyers helfen:

1. Welcher Verbrechen werden die Angeklagten beschuldigt?
 - Gehe auf die Darstellung der Staatsanwaltschaft ein und lege deine Sicht der Taten dar.
 - Achte darauf, immer im Sinne deiner Mandanten zu argumentieren.
 - Überlege, warum die Jugendlichen diese Taten begangen haben.
 - Wie haben die Angeklagten die Taten ausgeführt?
2. Welche Strafe schlägst du vor?
 - Begründe, für welche Taten deine Mandanten verantwortlich sind und für welche nicht.
 - Führe zur Entlastung alle strafmildernden Umstände auf. Bleibe realistisch.

M10 Die Psychologin/Der Psychologe der Jugend-Clique



Aufgabenbereich Psychologin/Psychologe

Du wirst in dem Prozess gegen „die Bösen“ als Sachverständige/r herangezogen und bist zur Wahrheit verpflichtet.

Um sich ein Bild über die Persönlichkeit der Angeklagten machen zu können, zieht das Gericht Psychologen als Fachleute heran. Du hast als Sachverständiger die gleiche Funktion wie ein Zeuge und wirst ebenso von den Richtern, den Staatsanwälten und den Verteidigern befragt.

Wichtig ist, dass du dir ein Bild von der Persönlichkeit der Angeklagten verschaffst, damit du mit deinem Wissen in der Verhandlung Auskunft über die Hintergründe und Motive der Tat geben kannst.

Die ‚Gutachten‘ der Psychologen nehmen auch ein Bild von der Persönlichkeit Svens und Leons mit auf, obwohl die beiden Jugendlichen zum Zeitpunkt der Verhandlung bereits tot sind.

Aufgaben

1. Verschaffe dir ein umfangreiches Bild von der Persönlichkeit der Angeklagten.

Hilfreich können folgende Seiten im Buch sein:

Paul: 10-12, 15, 17-23, 27-29, 41, 73-77, 105, 106f., 110, 194, 209f.

Leon: 26-29, 61, 84

Sven: 24-29, 81f., 84f., 105-107, 132

Ilkay: 19, 24-29

Tatjana: 18-21, 26-29

Lilly ist zwar keine Täterin, kann aber ebenfalls befragt werden.

Folgende Textstellen helfen dir:

Lilly: 11, 14f., 17f., 21, 37f., 59f., 67, 100, 104, 123, 125, 132f., 172, 212f., 223, 226

2. Erkläre, wie es zu der Tat kommen konnte, und analysiere, welche Rolle die einzelnen Jugendlichen dabei gespielt haben.

Nimm Stellung zu der Frage, ob es ein bestimmtes Täterprofil gibt.

3. Sammle Argumente, die für und gegen eine Schuld der einzelnen Jugendlichen sprechen.

M12 Die Zeugin/Der Zeuge



Aufgabenbereich Eltern als Zeugin/Zeuge

Du wirst in dem Prozess gegen „die Bösen“ als Zeugin/Zeuge befragt und bist zur Wahrheit verpflichtet.

Alle am Prozess Beteiligten (Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte) können Fragen zu den Tätern und der Tat an dich stellen.

Wichtig ist, dass du dich bei deinen Aussagen an die Textvorgaben des Romans hältst, damit du in der Verhandlung Auskunft über die Motive der Täter geben kannst.

Aufgaben

1. Sammle alle Informationen, die du zu den jugendlichen Tätern finden kannst.

Hilfreich können folgende Seiten im Buch sein:

Paul: 10-12, 15, 17-23, 27-29, 41, 73-77, 105, 106f., 110, 194, 209f.

Leon: 26-29, 61, 84

Sven: 24-29, 81f., 84f., 105-107, 132

Ilkay: 19, 24-29

Tatjana: 18-21, 26-29

Lilly (als Freundin, nicht als Täterin): 11, 14f., 17f., 21, 37f., 59f., 67, 100, 104, 123, 125, 132f., 172, 212f., 223, 226

Nutze dazu ein Extrablatt.

2. Übe in deiner Rolle als Eltern Selbstkritik (vgl. S. 192f.) und beantworte die Frage:
Was haben wir falsch gemacht?
3. Sammle Ideen, welches Verhalten der Eltern notwendig gewesen wäre, um die Tat der Kinder zu verhindern.

M14 Der Gerichtssaal



Aufgabe

Bereitet die Gerichtsverhandlung vor, indem ihr euer Klassenzimmer in einen Gerichtssaal verwandelt.

Gericht
Richterin/Richter

Protokoll

Staatsanwalt-
schaft

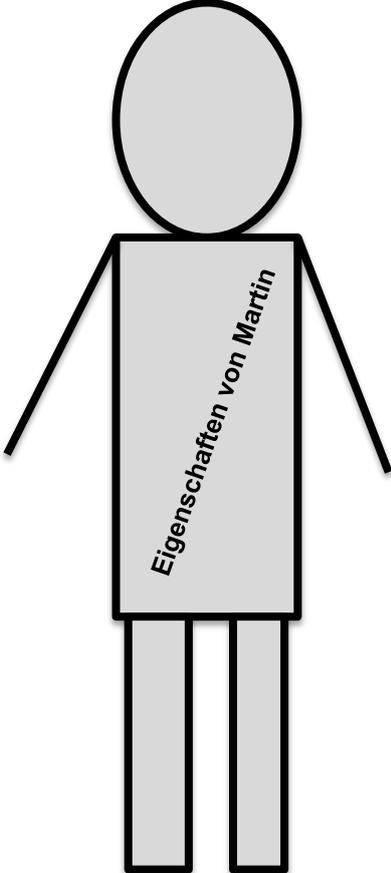
Verteidigung
(Rechtsanwalt)

Sachver-
ständige

Platz zur
Zeugen-
befragung

Zuschauer

M15 Das Opfer



Aufgaben

1. Charakterisiere den Obdachlosen Martin mit Hilfe von Adjektiven.
Folgende Textstellen können dir dabei helfen: Kapitel 1, Kapitel 17, S. 65, S. 70f.
2. Versetze dich in die Situation von Martin und schreibe einen Brief an den Vater, in dem du über dein Leben und die Vater-Sohn-Beziehung nachdenkst.
3. Stelle dir vor, Martin könnte auf das Ergebnis des Prozesses reagieren.
Wie würde er die Taten und die Strafen beurteilen?
Schreibe eine Stellungnahme des Opfers.

M16 Das Urteil

Zeitungsbericht



Sehr geehrte Frau Dunker,



Aufgaben

1. Stell dir vor, du hast als Journalist den Verlauf des Prozesses beobachtet. Schreibe einen Zeitungsbericht über die Verhandlung, die Beteiligten und das Urteil. Achte auf eine sachliche Berichterstattung. In einem abschließenden Kommentar kannst du eine persönliche Stellungnahme zum Verfahren und seinem Ausgang abgeben.
2. Diskutiert in der Gruppe über den Ablauf der Arbeitsphase. Geht dabei auf folgende Fragen ein: Wie lief die Vorbereitung der Gerichtsverhandlung ab? Welche Erfahrungen habt ihr im Laufe des Prozesses gemacht? Wie beurteilt ihr das Urteil? Ist die Methode „Prozess“ eurer Ansicht nach geeignet, um sich kritisch mit den Themen des Romans auseinanderzusetzen? Gibt es Aspekte des Romans, die eurer Meinung nach nicht ausreichend genug behandelt wurden? Welche Fragen bleiben offen und welche könnt ihr im Gespräch klären?
3. Die Autorin hat selbst einige Zeit als freie Journalistin gearbeitet und sie bietet Schreibworkshops für Jugendliche an. Vielleicht habt ihr ja Lust, über den Verlag Kontakt zu Kristina Dunker aufzunehmen und ihr eure Zeitungsberichte zu schicken oder ihr vom Ergebnis eurer Diskussion zu berichten.

Impressum:

dtv junior: Lesen in der Schule, München 2013

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin